

New Materialisms zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion (Linz, 6–7 Apr 22)

Katholische Privat-Universität Linz, 06.–07.04.2022

Anmeldeschluss: 04.04.2022

Kerstin Borchhardt

ÖKOLOGIEN ZUM ANFASSEN: Die New Materialisms zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion (Workshop am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst, Katholische Privat-Universität Linz)

Spekulationen um neue Ökologiegefüge zwischen Menschen, anderen Spezies und anorganischen Entitäten durch den Einsatz der Technologie sind längst nicht mehr nur Bestandteile verschiedener Science-Fiction-Medien. Vielmehr fungieren sie zunehmend als Modelle für potenziell realisierbare Zukunftsentwürfe in der posthumanistisch-neomaterialistischen Philosophie, die seit den frühen 2000er Jahren unter dem Sammelbegriff New Materialisms stark an Popularität gewonnen hat. Wichtige Paradigmen dieser heterogenen Philosophiebewegung sind eine Überwindung des Anthropozentrismus sowie der Natur-Kultur-Dichotomie, insbesondere durch eine Neuformulierung und Neubewertung des Konzepts der Materie. Diese wird hier nicht als passive sekundäre Masse, sondern, wie z.B. in Barads Konzept der Intra-Aktionen (Barad, *Posthuman Performativity*, 2005), als etwas sich Entwickelndes, Kreatives und als grundlegende Agency (Handlungs- oder Wirkmacht) in sozialen und ökologischen Netzwerken verstanden. Durch die Betonung der Technologie erscheinen viele Positionen der New Materialisms einerseits stark wissenschafts- und technikorientiert. Andererseits referieren sie ebenso auf mythische und religiöse Paradigmen und besitzen eine starke Tendenz zu (neo-)holistischen Weltentwürfen (z.B. Bennet, *Vibrant Matter*, 2010 oder Haraway, *Staying with the Trouble*, 2016).

Spätestens seit den 1990er Jahren setzen sich auch diverse Künstler:innen wie Eduardo Kac, Špela Petrič, Maja Smrekar oder Pierre Huyghe mit neuen Ökologiegefügen vor dem Hintergrund der neomaterialistischen Philosophie auseinander und versuchen mit ihren Projekten aktiv an aktuellen ökopolitischen Diskursen um die Schaffung neuer materiell fundierter Netzwerke zu partizipieren. Ähnlich wie bei den New Materialisms spielen auch hier das schöpferische Potenzial und die Agency der Materie eine zentrale Rolle. Anders als in philosophischen Abhandlungen beschäftigen sich die Künstler:innen jedoch nicht ausschließlich mit den Konzepten von Materia, sondern arbeiten gleichermaßen mit dieser. Dabei verwenden sie technologische Errungenschaften auf neuartige Weise und in veränderten Kontexten, um so modifizierte Objekte, Körper und Netzwerke im Rahmen der Kunstinstitution zu schaffen und diese für ihre Rezipient:innen durch künstlerische Inszenierungsstrategien als Ökologien zum Anfassen sinnlich begreifbar und erlebbar zu machen. Dies kann unter der Verwendung von historisch-etablierten künstlerischen Medien, Materialien, Praktiken und Techniken von der Malerei bis zu den Textilkünsten ebenso wie von Neuen Medien und High-Technologien wie der Gentechnik und AI geschehen.

Der interdisziplinäre Workshop macht es sich zur Aufgabe, diese künstlerischen Ökologien zum Anfassen vor dem Hintergrund der neomaterialistischen Philosophie sowie gesellschaftlichen, ökologischen und historischen Diskursen zu untersuchen. Er richtet sich an Studierende ebenso wie an erfahrene Wissenschaftler:innen und Künstler:innen. Das Zusammenführen von kunstwissenschaftlichen, künstlerischen und philosophischen Perspektiven soll einen regen Austausch und umfangreichen interdisziplinären Blick auf die vielfältigen Facetten der New Materialisms und Ökologien zum Anfassen ermöglichen.

Die Veranstaltung findet im Hybridmodus (Präsenz und via Zoom) im Hörsaal 5 der Katholischen Privat-Universität Linz statt. Sie wird am Mittwoch, dem 6. April 2022 um 18:00 Uhr durch den Impulsvortrag "Future Biology: Creativity Expands from Earth to Space" von der Künstlerin und Forscherin Yoko Shimizu (Ars Electronica Center, Linz) eingeleitet.

PROGRAMM

Mittwoch 6. April 2022 (Katholische Privat-Universität Linz, online/HS 5)

18.00 – 20.00 Uhr, Evening Lecture/Impulsvortrag, "Future Biology: Creativity Expands from Earth to Space", Yoko Shimizu (Ars Electronica Center, Linz)

Donnerstag 7. April 2022 (Katholische Privat-Universität Linz, online/Linz HS 5)

9.00 – 9.30 Uhr, Begrüßung und Einführung, Monika Leisch-Kiesl und Kerstin Borchhardt (Katholische Privat-Universität Linz)

9.30 – 10.30 Uhr, Keynote Philosophie, „Wie ist die Natur Teil des Schematismus?“ Ein Versuch, Kant neomaterialistisch zu lesen“, Aloisia Moser (Katholische Privat-Universität Linz)

11.00 – 12.00 Uhr, Keynote Kunst, „Cosmic Sediments“, Hanako Geierhos (Kunstuniversität Linz)

12.00 – 13.00 Uhr, Keynote Kunstwissenschaft, "Stammzellen, Soma und Schimmel: Zur Materialität und Abjektion in der Medienkunst", Kerstin Borchhardt (Katholische Privat-Universität Linz)

14.30 – 17.00 Uhr, Graduierten-Präsentationen von Nicolas Rueda Blanco (Kunstuniversität Linz), Lukas Kuhl (Kunstuniversität Linz) und Dominik Harrer (Katholische-Privat-Universität Linz)

17.30 – 18.30 Uhr, Abschlussdiskussion und Apéro

Anmeldung

Um Anmeldung bis zum 4. April 2022 wird gebeten unter: k.borchhardt@ku-linz.at Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie online oder live und am gesamten Workshop oder ausschließlich am Impulsvortrag teilnehmen möchten!

Quellennachweis:

CONF: New Materialisms zwischen Kunst, Wissenschaft und Religion (Linz, 6-7 Apr 22). In: ArtHist.net, 18.03.2022. Letzter Zugriff 15.05.2025. <<https://arthist.net/archive/36170>>.